

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1901

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIX.

Jahrgang 1902.

Nr. 10.

**Inhalt:** 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1901.  
2. Im Jahr 1901 ausgestellte Jagd- und Fischerarten.

## 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 12, Seite 218 ff.)

Im Jahr 1901 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im Ganzen 1728 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 1605 Aufnahme-, 106 Naturalisations- und 17 Wiederaufnahme-Urkunden. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im Ganzen 239 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 5473, die Entlassungsurkunden 608 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 3780 Personen zugenommen, sie übertrifft auch den 10 jährigen Durchschnitt um 2584 Personen. Auch die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 36 Personen zu verzeichnen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Uebersicht.

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche	überhaupt	durch Urkunden	männliche	weibliche	überhaupt	durch Urkunden
1892	553	423	976	318	1129	363	1492	956
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562	339
1896	1467	1154	2621	808	405	209	614	285
1897	2884	2538	5422	1574	414	220	634	285
1898	1866	1134	2500	770	327	169	496	229
1899	2265	1894	4159	1278	396	266	662	243
1900	939	754	1693	583	383	189	572	236
1901	2927	2546	5473	1728	371	237	608	239
im Durchschnitt 1892/1901	1570	1319	2889	883	521	236	757	391.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 53,5, von 100 Entlassenen 61,0 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtentheils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen über zwei Fünftel (152) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen über ein Sechstel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 70,1%, von diesen 52,8% ledig, und zwar von den männlichen 76,0 bzw. 55,4%, von den weiblichen 60,8 bzw. 49,8%. Nach der Religion ergiebt sich Folgendes: Während die Katholiken (mit 63,5%) in höherem und die Evangelischen (mit 31,3%) in geringerem Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogthum am Austritt aus dem Staatsverband betheiligt sind, wandern regelmäßig weit mehr Evangelische in das Großherzogthum ein; letztere sind mit 60,4%, die Katholiken nur mit 35,4% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 2,7 bzw. 5,1% zum Theil erheblich größer als ihr Antheil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,4%). Weitans die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirthe sind nur wenig ein- oder ausgewandert.

Tabelle 1. Abgekürzte Darstellung für die Amtsbezirke, Kreise u. s. w.

Amtsbezirke.	Aufgenommene.						Entlassene.		Amtsbezirke, Kreise u. Großherzogthum.	Aufgenommene.						Entlassene.	
	Neuaufgenommene.		Naturalisirte.		Wiederaufgenommene.		Urkundennehmer.	Anges.hörige.		Neuaufgenommene.		Naturalisirte.		Wiederaufgenommene.		Urkundennehmer.	Anges.hörige.
	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.				Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.		
Engen	6	11	—	—	—	—	7	18	Eppingen	2	8	—	—	—	—	4	8
Konstanz	43	115	3	2	—	—	12	29	Heidelberg	51	94	5	6	—	—	3	4
Meskirch	11	23	—	—	—	—	6	14	Sinsheim	3	8	4	2	—	—	5	6
Pfullendorf	6	7	3	3	—	—	—	—	Wiesloch	1	—	—	—	1	—	1	—
Stockach	5	15	—	—	—	—	9	16	Abelsheim	2	4	—	—	—	—	4	3
Ueberlingen	7	23	1	—	—	—	10	23	Borberg	3	14	1	1	—	—	1	1
Donaueshingen	3	7	—	—	—	—	3	—	Buchen	—	—	1	—	—	—	2	—
Triberg	18	25	2	6	1	—	3	9	Eberbach	1	3	—	—	—	—	—	—
Willingen	85	175	9	19	—	—	1	—	Rosbach	6	19	2	2	—	—	7	—
Bonnendorf	1	9	1	7	—	—	5	11	Tauberbischofsheim	3	7	1	—	—	—	7	4
Säckingen	—	—	—	—	—	—	5	12	Wertheim	7	24	—	—	1	—	3	5
St. Blasien	2	3	—	—	—	—	1	—	<b>Kreise.</b>								
Waldshut	7	10	1	—	—	—	7	21	Konstanz	78	194	7	5	—	—	44	100
Breisach	—	—	1	1	—	—	6	4	Willingen	106	207	11	25	1	—	7	9
Emmendingen	4	15	2	—	—	—	13	26	Waldshut	10	22	2	7	—	—	18	44
Ettenheim	1	4	1	—	—	—	2	—	Freiburg	70	151	23	17	1	—	39	47
Freiburg	58	114	13	14	—	—	6	7	Lörrach	23	51	7	17	2	—	36	68
Neustadt	3	8	2	—	—	—	4	3	Offenburg	50	122	4	4	—	—	17	28
Staufen	—	—	2	—	1	—	5	7	Baden	29	53	—	—	6	6	13	18
Waldkirch	4	10	2	2	—	—	3	—	Karlsruhe	744	1697	23	45	3	8	22	24
Lörrach	19	47	3	1	2	—	13	22	Mannheim	416	903	15	18	2	1	6	—
Müllheim	—	—	2	3	—	—	18	37	Heidelberg	57	110	9	8	1	—	13	18
Schönan	3	3	2	13	—	—	1	3	Rosbach	22	71	5	3	1	—	24	13
Schopshheim	1	1	—	—	—	—	4	6	<b>Bezirke der Landeskommissäre.</b>								
Kehl	4	3	—	—	—	—	5	2	Konstanz	194	423	20	37	1	—	69	153
Lahr	9	21	1	—	—	—	3	2	Freiburg	143	324	34	38	3	—	92	143
Oberkirch	1	8	—	—	—	—	2	4	Karlsruhe	773	1750	23	45	9	14	35	42
Offenburg	29	70	1	—	—	—	1	—	Mannheim	495	1084	29	29	4	1	43	31
Wolfach	7	20	2	4	—	—	6	20	<b>Großherzogthum</b>								
Achern	2	4	—	—	3	3	4	11	1900	490	974	89	134	4	2	236	336
Baden	13	17	—	—	—	—	1	—	1899	1142	2668	119	182	17	31	243	419
Bühl	2	5	—	—	2	3	2	—	1898	675	1566	82	153	13	11	229	267
Rastatt	12	27	—	—	1	—	6	7	1897	1484	3743	77	97	13	8	285	349
Bretten	4	7	—	—	—	—	3	3	1896	721	1671	77	126	10	16	285	329
Bruchsal	2	14	—	—	1	6	8	4	1895	818	2112	94	107	4	6	339	225
Durlach	26	63	3	6	—	—	1	3	1894	272	720	73	66	5	4	389	389
Ettlingen	5	22	1	8	—	—	1	8	1893	453	1186	54	73	2	—	713	439
Karlsruhe	413	955	15	27	1	2	4	—	1892	251	572	59	71	8	15	956	536
Pforzheim	294	686	4	4	1	—	5	6	Durchschn. 1892/1901	791	1879	83	116	9	11	391	366
Mannheim	399	852	15	18	2	1	2	—									
Schweigen	3	16	—	—	—	—	1	—									
Weinheim	14	41	—	—	—	—	3	—									

Die Höchstzahl der Urkunden über die Aufnahme in den Staatsverband entfällt nach obiger Darstellung auf die vorwiegend oder ausschließlich städtischen Bezirke Karlsruhe (429), Mannheim (416), Pforzheim (299), Freiburg (71), Heidelberg (56) und Konstanz (46), ferner die ländlichen Bezirke Willingen (94) und Offenburg (30), die der Entlassungsurkunden auf die Amtsbezirke Müllheim (18), Emmendingen und Lörrach (je 13), Konstanz (12) und Ueberlingen (10).

Tabelle 2. Erweiterte Darstellung für das Großherzogthum.

Personen.	Urkundennehmer				Angehörige der Familienhäupter	Personen im Ganzen	Nach dem Familienstand:			Nach dem Alter:																	
	überhaupt	davon		ledig			verheiratet	verwitwet und geschieden	bis unter 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr											
		Familienhäupter	einzelne Personen						Jahre alt																		
<b>Aufgenommene</b>																											
männliche . .	1 700	1 280	420	1 227	2 927	1 623	1 287	17	573	401	124	102	122	1 265	290	50											
weibliche . .	28	9	19	2 518	2 546	1 269	1 270	7	610	414	93	109	167	937	197	19											
<b>zusammen</b>	<b>1 728</b>	<b>1 289</b>	<b>439</b>	<b>3 745</b>	<b>5 473</b>	<b>2 892</b>	<b>2 557</b>	<b>24</b>	<b>1 183</b>	<b>815</b>	<b>217</b>	<b>211</b>	<b>289</b>	<b>2 202</b>	<b>487</b>	<b>69</b>											
<b>1900 . .</b>	<b>583</b>	<b>373</b>	<b>210</b>	<b>1 110</b>	<b>1 693</b>	<b>954</b>	<b>725</b>	<b>14</b>	<b>292</b>	<b>247</b>	<b>98</b>	<b>95</b>	<b>128</b>	<b>626</b>	<b>184</b>	<b>23</b>											
<b>Entlassene</b>																											
männliche . .	217	89	128	154	371	282	85	4	22	65	82	70	23	65	39	5											
weibliche . .	22	11	11	215	237	144	83	10	35	52	21	18	10	69	31	1											
<b>zusammen</b>	<b>239</b>	<b>100</b>	<b>139</b>	<b>369</b>	<b>608</b>	<b>426</b>	<b>168</b>	<b>14</b>	<b>57</b>	<b>117</b>	<b>103</b>	<b>88</b>	<b>33</b>	<b>134</b>	<b>70</b>	<b>6</b>											
<b>1900 . .</b>	<b>236</b>	<b>91</b>	<b>145</b>	<b>336</b>	<b>572</b>	<b>395</b>	<b>165</b>	<b>12</b>	<b>70</b>	<b>92</b>	<b>101</b>	<b>71</b>	<b>38</b>	<b>118</b>	<b>76</b>	<b>6</b>											
Personen.	Nach dem Beruf und Erwerb:										Nach der Religion:																
	Landwirth		Industrielle, Handwerker und Fabrikarbeiter		Handel- und Verkehrstreibende		Sonstige Berufe		Unbestimmt und ohne Angabe		Evangelische	Katholische	Juden	Sonstige													
	Urkundennehmer	Wageshörige	Urkundennehmer	Wageshörige	Urkundennehmer	Wageshörige	Urkundennehmer	Wageshörige	Urkundennehmer	Wageshörige																	
<b>Aufgenommene</b>																											
männliche . .	42	36	1 064	786	286	207	303	194	5	4	1 769	1 031	82	45													
weibliche . .	—	64	5	1 621	1	427	10	398	12	8	1 539	906	66	35													
<b>zusammen</b>	<b>42</b>	<b>100</b>	<b>1 069</b>	<b>2 407</b>	<b>287</b>	<b>634</b>	<b>313</b>	<b>592</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>3 308</b>	<b>1 937</b>	<b>148</b>	<b>80</b>													
<b>1900 . .</b>	<b>27</b>	<b>44</b>	<b>290</b>	<b>595</b>	<b>127</b>	<b>286</b>	<b>125</b>	<b>178</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>944</b>	<b>674</b>	<b>59</b>	<b>16</b>													
<b>Entlassene</b>																											
männliche . .	27	24	89	87	47	24	20	12	34	7	119	231	20	1													
weibliche . .	—	16	3	143	2	38	5	7	12	11	71	155	11	—													
<b>zusammen</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>92</b>	<b>230</b>	<b>49</b>	<b>62</b>	<b>25</b>	<b>19</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>190</b>	<b>386</b>	<b>31</b>	<b>1</b>													
<b>1900 . .</b>	<b>19</b>	<b>23</b>	<b>87</b>	<b>181</b>	<b>62</b>	<b>89</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>38</b>	<b>10</b>	<b>202</b>	<b>335</b>	<b>35</b>	<b>—</b>													
Personen.	Bisherige bezw. künftige Heimat:																										
	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Anderer deutsche Staaten	Wieder- aufgenommene Heimatslose (früher Entlassene)	Zusammen Deutsches Reich	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Russland	Rumänien	Italien	Spanien	Frankreich	Wegien	Niederlande	Großbritannien und Irland	Schweden und Norwegen	Zusammen sonstige europäische Staaten	Bereinigter Staaten von America	Südamerica	Asien	Afrika	Australien	Unbestimmt	Zuf. fremde Gebiete (überseeische Länder)
	<b>Aufgenommene</b>																										
männliche . .	632	511	701	1 932	210	138	19	22	2 795	16	65	13	214	2	1	2	—	116	15	—	—	—	—	1	—	—	16
weibliche . .	565	402	671	1 096	196	106	13	7	2 452	19	49	6	112	1	—	—	—	88	6	—	—	—	—	—	—	—	6
<b>zusammen</b>	<b>1 197</b>	<b>913</b>	<b>1 372</b>	<b>2 289</b>	<b>406</b>	<b>244</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>5 247</b>	<b>35</b>	<b>114</b>	<b>19</b>	<b>326</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>204</b>	<b>21</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>22</b>	
<b>1900 . .</b>	<b>326</b>	<b>319</b>	<b>51</b>	<b>522</b>	<b>151</b>	<b>86</b>	<b>6</b>	<b>33</b>	<b>1 494</b>	<b>13</b>	<b>89</b>	<b>22</b>	<b>117</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>—</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>177</b>	<b>21</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>22</b>	
<b>Entlassene</b>																											
männliche . .	2	1	—	20	—	—	—	—	23	245	15	—	3	—	—	1	3	4	—	271	72	2	1	1	1	—	77
weibliche . .	4	—	—	22	—	—	—	—	26	172	18	—	—	—	—	—	—	—	—	190	20	1	—	—	—	—	21
<b>zusammen</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>42</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>49</b>	<b>417</b>	<b>33</b>	<b>—</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>461</b>	<b>92</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>98</b>
<b>1900 . .</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>—</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>40</b>	<b>431</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>466</b>	<b>64</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>66</b>

Wie die vorstehende Tabelle 2 ergibt, bestand der größte Theil der Aufgenommenen (5186) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Württemberg stellte, wie schon wiederholt, die größte Anzahl (2289). Von den übrigen Aufgenommenen waren 226 Naturalisirte (bisherige Reichsausländer), 29 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 32 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10 jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Ueber zwei Drittel aller Entlassenen (417) wandte sich der Schweiz zu; 98 oder 16,1% gingen über den Ocean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika oder in sonstigen überseeischen Ländern eine neue Heimat zu suchen. Nur 49 oder 8,1% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 44 oder 7,2% in andern europäischen Staaten.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Werth für die Beurtheilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bezw. Entlassenen beanspruchen können. Für 295 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 1030 Personen ist ein Gesamtvermögen von 5 252 587 *M.* (auf die Person 5100 *M.*) angegeben, für 31 Entlassungsurkunden mit 74 Personen ein solches von 97824 *M.*, davon 82074 *M.* für 16 Uebergänge mit 43 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 1909 *M.*), 15 750 *M.* für 15 überseeische Abzüge mit 31 Personen (auf 1 Person 508 *M.*). Die Aufgenommenen, sowie die nach andern europäischen Staaten abziehenden Badener scheinen demnach im Ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen betheiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheirathung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheirathende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heirathende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1901 der letztere Fall 1117 mal, der erstere 1797 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Württemberg 532, Bayern 184, Preußen 119, Hessen 128, der Schweiz 81, Elsaß-Lothringen 30, Sachsen 15, Oesterreich-Ungarn 14, sonstigen deutschen Staaten 7, sonstigen europäischen Staaten 7 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Württemberg 618, Preußen 438, Bayern 264, Hessen 179, Elsaß-Lothringen 67, Oesterreich-Ungarn 53, der Schweiz 48, Sachsen 41, andern deutschen Staaten 36, Italien 30, sonstigen europäischen Staaten 15, den Vereinigten Staaten von Amerika 8 Frauen ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bezw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheirathung

im Jahr	erwarben verloren		im Jahr	erwarben verloren	
	Frauen die badische Staatsangehörigkeit			Frauen die badische Staatsangehörigkeit	
1892	710	1263	1898	1052	1698
1893	784	1230	1899	1094	1758
1894	764	1284	1900	1135	1869
1895	889	1338	1901	1117	1797
1896	916	1413	im		
1897	975	1614	Durchschnitt	944	1526.

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 944 und ein Abgang von 1526 Frauen durch Verheirathung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Weitere Veränderungen der Staatsangehörigkeit erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaats, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1901 insgesammt 116 Personen mit 78 Angehörigen auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an Preußen 73, Bayern 46, Hessen 22, Württemberg 19, Sachsen-Weimar 8, Sachsen 5, Mecklenburg-Schwerin 5, Elsaß-Lothringen 4, Waldeck 1, Oesterreich 7, der Schweiz 2, Italien und Asien je 1. Es traten insbesondere ein in den Dienst der Staatseisenbahnen 92, des Unterrichts

